

Förderkreis Usbekistan und Indien

„Pionier“ wird neuer Vorsteher

Wegen der politischen Situation in Usbekistan werden wir vorläufig keine Berichte im „Missionsbrief“ veröffentlichen. Wir danken für euer Verständnis. Allen Gebern aus dem Jahr 2006 haben wir im Januar einen Bericht über Usbekistan geschickt. Sollten wir jemand übersehen haben, dann bitten wir das zu entschuldigen. Bitte gebt uns eine kurze Nachricht, damit wir das nachholen können. Wir würden auch gerne den „Betern“ diese Information senden. Aber leider sind sie auf keiner Liste. Daher die freundliche Bitte, dass auch ihr euch meldet. Möge der Herr alle Missionsfreunde reichlich segnen.

Erfreulicherweise hat die Gemeinschaft der STA in Vietnam jetzt die Registrierung und Anerkennung durch die Regierung erhalten. Wir hoffen, dass auch die Regierung von Usbekistan erkennt, dass wir loyale Staatsbürger sind, die das Beste der

Stadt und des Landes suchen.

Andre Ten, der Betreuer unserer Pioniere, heiratete im September 2006. Auf der Heimreise von den USA besuchte er uns in Bad Aibling. Er wurde im November überraschenderweise als Vorsteher für die Gemeinschaft der STA in Usbekistan gewählt. Dies war für uns eine große Freude. Er benötigt unsere Fürbitte, um seinen Dienst unter der Führung und dem Schutz Gottes ausführen zu können.

Drei Pioniere scheiden leider aus ihrem Dienst aus. Für manche ist die Belastung einfach zu hoch. Der Herr wird für sie sorgen und in seiner Gnade andere erwecken, die ihren Platz einnehmen.

ADRA-Usbekistan errichtet heuer mit der Hilfe von ADRA-Deutschland und dem Förderkreis Bad Aibling eine Suppenküche in Taschkent. 150 Arme, Behinderte und Straßenkinder erhalten zweimal wöchentlich eine warme Mahlzeit.

Außerdem finanzierte der Förderkreis auch die Transportkosten eines Erste-Hilfe-Fahrzeuges für Frühgeburten und gab einen Zuschuss für die Durchführung von Familienvorträgen in zwölf Seminaren (je 400 Personen), sowie für vierzig Radiosendungen von jeweils zwölf Minuten.

Weitere Spenden ermöglichten die Fortführung einer „Ziegenbank“ im Katastrophengebiet in der Nähe des Aralsees. Fünfzig arme Familien werden über Ziegenhaltung unterrichtet und erhalten dann je sieben Ziegen. Diese „Kühe des armen Mannes“ bekommen in einem Jahr bis zu vierzehn Junge. Die Menschen dürfen die Mehrzahl der Jungtiere behalten, müssen aber die Elterntiere und drei Jungtiere zurück geben. Damit kann wieder anderen bedürftigen Menschen geholfen werden. ■

Von Helmut Haubeil

Zusammenarbeit mit Living Springs - Indien

Gemeindegründungs-Projekte in „unbetretene“ Gebiete

Leider hat sich die Aussendung der Pionierenteams etwas verzögert. Die Orte für die vier Gemeindegründungs-Projekte mit dem anschließenden Aufbau von weiteren vier Laien-Missionsschulen ab 2008 wurden von Living Springs zusammen mit der Gemeinschaft der STA bereits ausgewählt.

1. Bokaro/Jharkhand

Im indischen Bundesstaat Jharkhand (27, 5 Millionen Einwohner) leben nur wenige Siebenten-Tags Adventisten. Die Stadt Bokaro (800.000 Einwohner) liegt in der Gangesebene nordwestlich von Kalkutta. Nun wurde ein Pionierenteam von drei bis vier Mitarbeitern dorthin gesandt um eine Gemeinde zu gründen und Vorbereitungen für eine Laien-Missionsschule ab 2008 zu treffen. Diese Schule soll dann die Verantwortung für die Evangelisierung eines „unbetretenen“ Fünf-Million-Gebietes übernehmen. Für die Pioniere konnte eine geeignete Wohnung gemietet werden.

Zusätzlich zu diesen evangelistisch und gesundheitsmissionarisch ausgebildeten Pionieren werden nach der Abschlussprüfung am 4. Februar drei Hebammen, die auch als Bibelarbeiterinnen ausgebildet sind, nach Bokara gesandt. Das ist ein Pilotprojekt besonderer Art. Wir gehen davon aus, dass Gott in dieser Stadt große Dinge durch diese Mitarbeiter vollbringen will. Wir sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung. Unsere Fürbitte soll sie begleiten.

2. Hazaribag/Jharkhand

Diese vom Adventglauben noch nicht erreichte Stadt mit 145.000 Einwohnern liegt in einem schönen Hügelland auf 600 m Seehöhe. Im Februar soll dort ein Team seine Arbeit aufnehmen.

3. Halflong/Assam

Der indische Staat Assam hat 27 Millionen Einwohner. Er ist wegen seiner riesigen Teeplantagen bekannt, in denen sechs Millionen Arbeiter beschäftigt sind.

In der Stadt Halflong, die auf einer Seehöhe von 680 m liegt, gibt es bereits eine Gruppe von acht Adventis-

ten. Das Pionierenteam von drei bis vier Personen, das in nächster Zukunft dorthin gesandt werden wird, soll dort eine Gemeinde aufbauen.

4. Mokokchung/Nagaland

Der indische Staat Nagaland hat nur 1,6 Millionen Einwohner. In dieser Gebirgsgegend gibt es noch keine Siebenten-Tags Adventisten. Nach Mokokchung, der drittgrößten Stadt mit 31.000 Einwohner, sollen ebenfalls bald Pioniere gesandt werden.

Fortgeschrittenen Missionsschule

Der Bau dieser Schule geht nur langsam voran, da alles in Eigenregie erfolgt. Auf ein vorhandenes Schulgebäude wird noch ein drittes Stockwerk gebaut. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr vorgesehen und der Schulbetrieb soll am 6. August 2007 beginnen. Br. P. D. Kuzer, ein Pensionist, wurde als Leiter für diese Schule gewonnen. Er gilt als sehr erfahren und treu. Diese Fortgeschrittenen-Schule zur jährlichen Ausbildung von etwa zwölf neuen Schulleitern bzw. Lehrern arbeitet eng mit der Missionsschule